



Abend:

Zeitung.

13.

Mittwoch, am 15. Januar 1840.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

### Tasso's Jugendliebe.

Novelle von Ludwig Köhler.

1.

Kennst Du das Land, wo die Citronen blüh'n.  
Goethe.

Im kleinen, doch freundlichen Zimmerchen, das sich nach dem ersten dareingeworfenen Blick als die Wohnung eines Jünglings der Musen ankündigte, saß ein Jüngling, die großen himmelblauen Augen sinnend auf ein vor ihm aufgeschlagenes Buch gerichtet, aber augenscheinlich mit andern Gedanken beschäftigt, als dem Buche. Die Sonne blickte warm und freundlich durch das grüne Laub der Reben, die das Fenster beschatteten, auf den Jüngling, als wenn sie ihm schmeichelnd des Herzens süß Geheimniß entlocken wollte und der balsamische Hauch des Zephyrs umfächelte des Jünglings marmorgleiche, vom zartesten Roth überhauchte Wangen und spielte, gleich den Fingern einer Mädchenhand, in den weichen, blonden Locken. So saß er lange unbeweglich, dann erhob er die Augen, wandte sich nach dem Fenster, wo der Wind mit den Weinblättern koste, schlug heftig das aufgeschlagene Buch zu, sprang von seinem Sessel und sprach halblaute Worte vor sich hin: „In den Staub mit Euch, ihr Denkmale klügelnden Menschenwiges! Soll ich die schöne Zeit meiner Jugend, den Lenz meines Lebens, den herrlich sonnigen Tag, wo Gott sein großes Gedicht aufgeschlagen hat und den Menschen blättern läßt in den Worten himmlischen Trostes, unendlicher Liebe und den Bil-

bern, wie sie die kühnste Phantasie nicht zu erfinden wagen darf, mit den Sprüchen tödten, die ein müßiger und ungerechter Kaiser hat ersinnen lassen, um das Geseß des Herzens mit dem todten Buchstaben zu tödten? Soll ich den Funken mit Euch ersticken, der dem funkelnden Rubin gleich, tief in meines Busens Schachte ruht und leuchtet? Nein! — Weh mir, daß ich nicht schon längst der innern Stimme folgte, die mich zu einem Lande ruft, wo ganz andere Blumen blühn, als Eure vertrockneten Phrasen. Nein, ich will meinem Genius folgen, will den Nest meiner Jugend genießen, will des Lebens Reize einsaugen, wie die Biene den Honig, und will den Nektar der Poesie aus der Freude goldner Schale schlürfen! Ich will dieses lebendige Epos der Natur durchblättern und mich an der Poesie erfreuen, die ihm der große Verfasser eingehaucht!“

Darauf ergriff er ein anderes ihm nahe liegendes Buch, schlug es auf, legte es aber auch wieder hin, denn sein Herz war in zu großer Bewegung und selbst Ariost's herrlicher Orlando konnte dießmal den Orkan seiner Seele nicht stillen. Er setzte sein dunkelbraunes, mit einer schwarzen schwankenden Feder geschmücktes, Barett auf das gelockte Haupt, gürtete sich einen zierlichen Degen um, steckte den Orlando zu sich und verließ das Zimmer, um im Freien seiner Brust den Frieden wieder zu geben. —

Eine herrliche Landschaft that sich vor ihm auf. Ein Blumengarten, von klaren Bächen durchschlungen, breitete sich das Gefilde vor ihm aus. Soweit das Auge